Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 19 (1957)

Heft: 1

Rubrik: Unterhaltsstationen für Landmaschinen (USTA) : was hatlen Sie davon?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

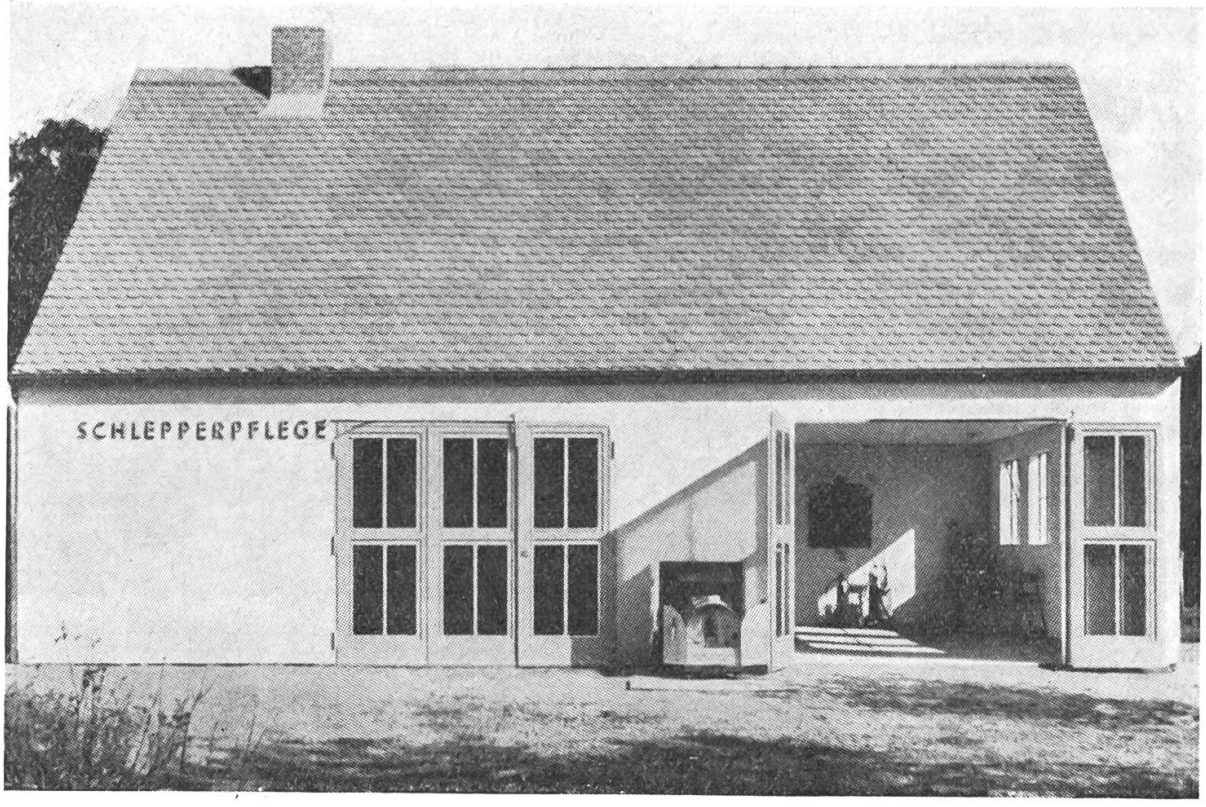
Was halten Sie davon?

Unterhaltsstationen für Landmaschinen (USTA)

Nach den Schätzungen des Schweizerischen Bauernsekretariates waren im Jahre 1953 in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten 1'200 Millionen Franken investiert. Das ist viel Geld. Es ist daher das grösste Gebot der Stunde, diese Werte durch sorgfältige Pflege und fachgemässen Unterhalt möglichst lange zu erhalten.

Selbst der rückständigste Bauer weiss heute, dass Pferde und Vieh einer täglichen Pflege bedürfen. Vielen geht dieses Verständnis aber ab, sobald sie es mit einer Maschine zu tun haben. Maschinen in Wind und Regen, ja sogar in Schnee und Kälte, unüberholte oder unersetzte Maschinenbestandteile zu Beginn einer Arbeitssaison sind leider auch bei uns noch keine Seltenheit.

DieTechnische Kommission des Schweizerischen Traktorverbandes, die sich mit einer einzigen Ausnahme aus währschaften Bauern zusammensetzt, hat sich schon mehrmals mit dem Problem des Landmaschinenunterhaltes befasst. Seit Jahren wird in unserer **Zeitschrift** über Maschinenpflege und Maschinenunterhalt geschrieben. Vor Jahresfrist gab sie die **Schriften** 3a und 3b heraus, betitelt: «Unterhaltsarbeiten an Traktoren mit Dieselmotoren» und «Unter-



Traktorpflegestation mit 2 Hallen, links die Waschhalle, rechts die Pflegehalle

haltsarbeiten an Traktoren mit Vergasermotoren». Es bestehen zudem noch die Schriften Nr. 2 und 4: «Die Betriebsbereitschaft unserer Motormäher» und «Instandhaltung unserer Maschinen und Geräte». Die Kommission kommt immer mehr zur Einsicht, dass diese schriftlichen Empfehlungen nicht genügen. Sie müssen zum mindesten untermauert werden durch praktische Anleitungen an dezentralisierten **Kursen.** Aber auch das dürfte nicht genügen, weil ein grosser Prozentsatz der Bauern auf ihren Betrieben die zu einem richtigen Unterhalt notwendigsten Einrichtungen nicht besitzen.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat der initiative Präsident der Technischen Kommission, Herr G. C. Frizzoni, Gut Schauenstein bei Thusis, an der Sitzung vom 7. Dezember 1956 vorgeschlagen, nach ausländischem Muster (siehe Nr. 10/56) oder nach eigener Konzeption sogenannte

Unterhaltsstationen für Landmaschinen (USTA)

zu bauen. — Herr Frizzoni hat diese Unterhaltsstationen kurz wie folgt skizziert: Möglichst einfache Lokalitäten, die eventuell in Verbindung mit Tiefkühlräumen oder ähnlichem erstellt werden könnten. Eine USTA könnte beispielsweise 2 Haupträume aufweisen, einen vorderen Teil mit Betonboden, Druckwasseranschluss und Anhebevorrichtung (kein Lift) und einen hinteren Teil, der als Büro und Unterrichtsraum dienen könnte. Zwischen diesen beiden Räumen kann eine Werkstatt vorgesehen werden. Das Zentralsekretariat wird in der Lage sein, allfälligen Interessenten ab Ende Februar 1957 einen Plan, die Abbildung eines Modells und einen Kostenvoranschlag für eine Unterhaltsstation zur Verfügung zu stellen.

Die Einrichtung

müsste nebst 2—3 ausreichend dosierten Sätzen Werkzeug und der bereits erwähnten Anhebevorrichtung zum mindesten umfassen: Druckwasser, Pressluft und Zerstäuber, evtl. Dampfanlage.

Die Finanzierung

dieser USTA kann verschieden sein. Möglich wäre eine Lösung auf genossenschaftlicher Basis mit einem USTA-Leiter. Es müsste versucht werden, diese Person mit Gebühren und evtl. mit dem Erlös aus dem Handel mit Schmier-, Frostschutz- und Rostschutzmitteln sowie allfälligen anderen Zutaten zu entlöhnen.

Der Anbau an eine mechanische Werkstatt hätte den Vorteil, dass das bestehende Gewerbe (insofern es an unserer Sache interessiert ist) nicht geschädigt wird. Als «USTA-Leiter» käme in diesem Fall der Mechaniker oder einer seiner Arbeiter in Frage, der die für die USTA verwendete Zeit aufschreiben und verrechnen würde.

Bei der dritten Lösung, d. h. beim Eingliedern in den Gebäudekomplex eines grössern landw. Betriebes, wäre der Maschinenbesitzer auf sein eigenes Können angewiesen. Eine Anleitung für die Bedie-

nung der USTA-Einrichtung könnte höchstens das erste Mal erfolgen. In der Folge wäre der Maschinenbesitzer auf sich selbst angewiesen, und er müsste für die Benützung der Anlage von Fall zu Fall eine Gebühr bezahlen. Allfällige Reparaturen müsste er bei einem Fachmann vornehmen lassen.

Damit die Technische Kommission die Angelegenheit im Sinne der Bedürfnisse unserer Mitglieder weiter verfolgen und zu einem guten Ziele führen kann, richten wir eine

Umfrage an unsere Mitglieder.

Wir bitten, den Fragebogen auf der nebenstehenden Seite baldmöglichst und genau ausgefüllt an die vorgedruckte Adresse des Zentralsekretariates einzusenden. Da es sich um eine sehr wichtige Befragung handelt, sollte der Fragebogen von möglichst vielen Mitgliedern ausgefüllt werden. Für die für die Technische Kommission wertvolle Mitarbeit danken wir zum voraus bestens.

Das Zentralsekretariat.

Zur Nachahmung empfohlen!

Handfertigkeitsunterricht als neues Fach im Landwirtschaftsunterricht Hollands. Seit einiger Zeit ist der landwirtschaftliche Unterricht in Holland mit einem neuen Fach erweitert, nämlich dem sog. Handfertigkeitsunterricht, der u. a. den Zweck verfolgt, den Schülern eine grössere Kenntnis und Geschicklichkeit beizubringen hinsichtlich Unterhaltungs- und Reparaturarbeiten, die im bäuerlichen Betriebe verrichtet werden müssen. Der Handfertigkeitsunterricht umfasst einfaches Zimmern und Mauern, einfache Betonarbeit, Holzschutz, Lederpflege, Seil- und Drahtverarbeitung. Er ist auf den eigentlichen Zweck gerichtet, und dazu bietet der Landwirtschaftsbetrieb ungezwungen Dutzende von Gegenständen, die für diesen Unterricht in Frage kommen. Deshalb ist dies für die Kinder, aber auch für die Eltern so ansprechend und hat daher, neben dem praktischen und erzieherischen Wert, auch eine gewisse propagandistische Bedeutung. Bei diesem Unterricht handelt es sich nicht darum, aus den Schülern «Fachleute» zu machen. Sie dürfen wohl einfache Gegenstände anfertigen, aber die Betonung wird doch vor allem auf die Reparaturen gelegt. Auf jedem Bauernhofe kommt es vor, dass gezimmert, gesägt, geschraubt usw. werden muss, um Werkzeuge, Geräte oder Teile der Betriebsgebäude zu reparieren. In den kleinen Betrieben werden noch viele Dinge selbst gemacht, wie z. B. Trockengestelle, Zaunpfähle, Gittertore, Lattenzäune, bis zu Legenestern und Futtertrögen. Abzäunen ist eine wiederholt zurückkehrende Arbeit, ebenso wie das Zusammensetzen und Auseinandernehmen von Geräten, auch das Durchschmieren, Einölen, Reinigen und Streichen der Landmaschinen und das Karbolinieren von Holzgebäuden.

Die Sammelmappe 1956 für den «TRAKTOR» jetzt bestellen!

Umfrage über Unterhaltsstationen (USTA)

1. **Frage:** Sind Sie mit uns der Meinung, dass dem Unterhalt der Landmaschinen zu wenig Beachtung geschenkt wird?

   Antwort: ja / nein *).

2. **Frage:** Erachten Sie die Erstellung von Unterhaltsstationen zur Behebung dieses Uebelstandes als zweckmässig?

   Antwort: ja / nein *).

3. **Frage:** Wenn Sie Frage 2 mit «ja» beantworten, welche der nachstehend angeführten Lösungen würden Sie vorziehen? *)

   a) auf genossenschaftlicher Basis unter Angliederung an eine bestehende landwirtschaftliche Genossenschaft.
   b) auf genossenschaftlicher Basis mit USTA-Leiter (Neugründung).
   c) in Verbindung mit einer mechanischen Werkstatt.
   d) durch Eingliederung in den Gebäudekomplex eines grösseren landw. Betriebes.
   e) (andere Möglichkeit) .....

   .....

4. **Frage:** Wenn Sie Frage 2 mit «nein» und Frage 1 mit «ja» beantworten, welche Lösung schlagen Sie zur Förderung eines besseren Unterhaltes der Landmaschinen vor?

   Antwort: .....

   .....

   .....

5. **Frage:** Welche Vorschläge machen Sie im Zusammenhang mit dem Unterhalt der Maschinen noch?

   Antwort: .....

   .....

   .....

Datum: .....

Unterschrift:

*) Nichtgewünschtes bitte streichen!

Als Brief
frankieren

An das

Sekretariat des
Schweiz. Traktorverbandes

Brugg Aarg.

Postfach

Absender (gefl. genaue Postadresse angeben)

.....

.....

.....

.....